

## Newsletter zum Jahreswechsel 2022/2023



Liebe Freundinnen und Freunde von CoRazón e.V., liebe Newsletter-Abonnentinnen und Abonnenten,

Coronakrise, Energiekrise, Wirtschaftskrise – ein schwieriges Jahr liegt hinter uns.

Und so ist es eine Wohltat, einen Newsletter zu sich zu haben, der von vielen positiven Ereignissen berichtet.

Bei zwei interessanten Treffen – einmal in Santiago de Chile und einmal in Hamburg – mit Verantwortlichen unseres neuen Projektes der Corporación El Arca ging es vor allem um ein gegenseitiges Kennenlernen. Die Begegnungen haben die Freude über die zukünftige Zusammenarbeit verstärkt und der anschließende Bericht zeigt, warum.

Positives gibt es auch aus dem ebenfalls neuen Projekt C.A.S.A. Auch durch die Spenden von CoRazón e.V. konnten die Schüler:innen der Deutschen Schule in Santiago de Chile wieder mehrere Häuser für bedürftige Familien errichten, die darüber überglücklich waren.

Der Bericht über eine gelungene Fundraisingaktion mit Sopaipillas und eine Buchempfehlung der bekannten chilenischen Schriftstellerin Isabel Allende runden den Newsletter ab.

Ich wünsche viel Spaß beim Lesen und ein friedvolles, gesundes und glückliches Jahr 2023!

Euer Dominik  
1. Vorsitzender

### Inhalt

1. **Persönliches Kennenlernen mit Verantwortlichen der Corporación El Arca**
2. **Weihnachten im El Arca**
3. **C.A.S.A. – Ein neues Zuhause für sechs Familien**
4. **Sopaipillas-Spendenaktion in Burghaun**
5. **Buchempfehlung: "Violeta" von Isabel Allende**
6. **Impressum**



### Persönliches Kennenlernen mit Verantwortlichen der Corporación El Arca in Santiago und in Hamburg

Nachdem die Corona-Pandemie zwei Jahre lang einen Besuch verhindert hatte, konnten mein Mann und ich, Kathrin, im Oktober dieses Jahres endlich wieder nach Chile fliegen, um dort Familie und Freund:innen zu besuchen. Da die Räumlichkeiten der Corporación El Arca zufälligerweise auch ganz in der Nähe unserer Unterkunft waren, habe ich mit den Verantwortlichen einen Termin für ein Treffen vereinbart. Empfangen wurde ich von Alejandra (Vorstandsmitglied) und Ignacio (Einrichtungsleiter). Zuerst wurde ich zum gemeinsamen Mittagessen eingeladen. Beim Essen wurden mir schon die angestellte Köchin sowie die beiden Hausverwalter:innen vorgestellt und die aktuellen Bewohner:innen, die gerade auswandern werden. Danach gab es einen Rundgang über das Gelände. El Arca nimmt ausschließlich Familien auf und unterstützt zudem Migrant:innen mit Lebensmittel- und Sachspenden. Der Wohnbereich für die Familien ist sehr modern gestaltet, ebenso die gemeinschaftlich genutzten Räume, wie Essens- und Aufenthaltsbereich sowie die Küche. Aktuell ist nur eine Etage an die Familien vergeben; die andere Etage wird vermietet, um Einnahmen zu generieren. Langfristig soll aber das ganze Gebäude für die Migrant:innen bzw. gegebenenfalls in Zukunft für Senior:innen genutzt werden.

Die Familien bleiben in der Regel einen Monat (max. zwei). Sie müssen Vorgaben erfüllen: In der ersten Woche müssen sie ihre Kinder in der Schule anmelden und sich bei den Behörden melden; innerhalb des ersten Monats müssen sie eine Arbeit und eine Wohnung finden. Es sind weder Alkohol noch Drogen erlaubt, Rauchen ist außerhalb des Geländes möglich. Es gibt Angebote zur beruflichen Qualifizierung und Einführung in die chilenische Kultur.

Im zweiten Teil des Treffens unterhielten wir uns über die Möglichkeiten der Freiwilligenvermittlung in der Corporación. Dabei erfuhr ich, dass sowohl kürzere als auch längere Aufenthalte und verschiedene Projekte möglich sind. Idealerweise können Freiwillige beim Thema Traumabewältigung (psycho-soziale Beratung) unterstützen, aber auch Projekte in anderen Bereichen, wie vor allem auch der Kinderbetreuung (Sport, Basteln...) oder Sprachkurse (Englisch) sind möglich. Hilfe wird immer gebraucht und sei es nur beim Einsammeln von Sach- und Lebensmittelspenden. Eine fachliche Anleitung ist durch Ignacio als studierten Soziologen möglich, sodass auch Studierende in Hinblick auf Pflichtpraktika im Ausland mit Unterstützung rechnen können.

Zum Abschluss durften ein paar gemeinsame Fotos nicht fehlen. Zusammenfassend kann ich sagen, dass ich sehr herzlich empfangen wurde und all meine Fragen ausführlich beantwortet wurden. Ich habe den Eindruck, dass El Arca eine wertvolle Arbeit leistet und alle Mitarbeitenden sehr engagiert und fürsorglich sind.



Nachdem sich Kathrin bei ihrem Besuch in Santiago de Chile mit den Verantwortlichen von El Arca treffen konnte, um sich vor Ort selbst einen Eindruck zu verschaffen, kam es kurz danach zu einem „Gegenbesuch“ in Deutschland. Am 12.11.2022 trafen sich Dominik (Vorsitzender), Tim (stellvertretender Vorsitzender) und Tobias von CoRazón in Hamburg mit Luisa von El Arca. Luisa lebt mit ihrem Mann Danny derzeit in Utrecht in den Niederlanden und hat Familie in Bremen und Hamburg, sodass sie unser Treffen gut mit einem Familienbesuch verbinden konnte. Bis vor kurzem war Luisa noch im Vorstand von El Arca aktiv und konnte uns so viele Informationen aus erster Hand mitgeben. Sehr hilfreich war natürlich, dass Luisa neben Spanisch und Englisch auch Deutsch spricht.

Luisa berichtete uns, dass sie 2015, als auch Chile von einer außergewöhnlich starken Migration betroffen war, mit einigen Kirchstreiter:innen in der Flüchtlingshilfe aktiv war. Gleichzeitig gehört sie auch der Kirchengemeinde an, der das El Arca gehört. So entstand die Idee, die Räumlichkeiten von El Arca, die nach der Schließung des Kinderheimes nicht mehr dauerhaft genutzt wurden, einer neuen Nutzung zuzuführen und dort Migrant:innen unterzubringen. Damit war das neue Nutzungskonzept von El Arca geboren, das wir in den vorhergegangenen Newslettern und auf unserer Homepage ja bereits ausführlich beschrieben haben. Allerdings sind langfristig vorgesehen, die Räumlichkeiten des El Arca altersgerecht umzubauen und später einmal für Senior:innen zu nutzen, sodass es sich aktuell nur um eine übergangsweise Nutzung als Migrant:innenunterkunft handelt.

Luisa hatte sich vor unserem Treffen noch einmal über unsere Homepage informiert und gesehen, dass CoRazón neben El Arca auch das Projekt C.A.S.A. der Deutschen Schule in Santiago de Chile unterstützt. Interessanterweise ging Luisa früher genau auf diese Schule und ihr heutiger Mann Danny engagierte sich seinerzeit bei C.A.S.A., sodass wir auch über dieses Projekt noch einige Informationen aus erster Hand erhalten konnten. Manchmal ist die Welt dann doch ein Dorf.

Nachdem wir uns für den ersten Austausch direkt an der Elbe bei Tims Arbeitgeber getroffen hatten, gingen wir abends noch gemeinsam etwas Essen und ließen den Tag unter anderem bei Anekdoten aus der Zeit als Dominik und Tim in Chile waren, ausklingen.

Insgesamt war es ein sehr harmonisches und spannendes Treffen mit Luisa, wofür wir ihr sehr dankbar sind. Wir haben viel über die Hintergründe gelernt und können die Organisation El Arca so noch besser verstehen. Sicherlich werden wir weiterhin in Kontakt bleiben und uns gerne auch in Zukunft noch das ein oder andere Mal treffen.

Demnächst wird zudem Jakob, unser erster zu El Arca vermittelt Freiwilliger, seinen Freiwilligendienst antreten und kann uns dann sicherlich auch nochmal mehr Informationen aus der täglichen Arbeit mitgeben. Aber dazu gibt es dann in einem der kommenden Newsletter mehr zu erfahren.

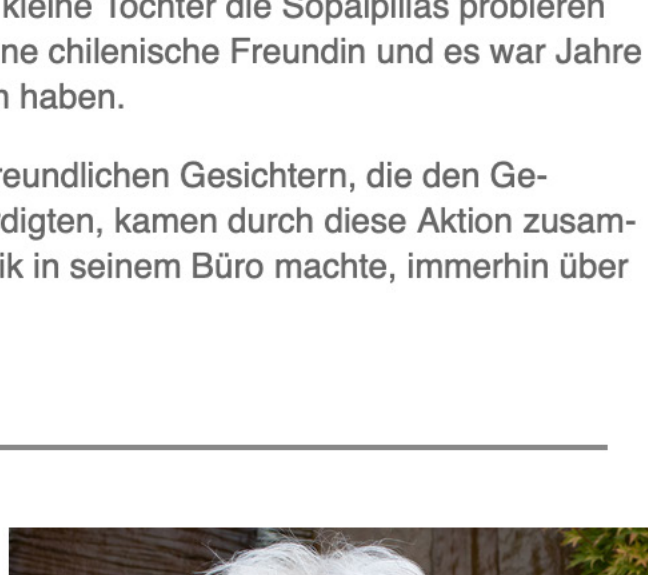
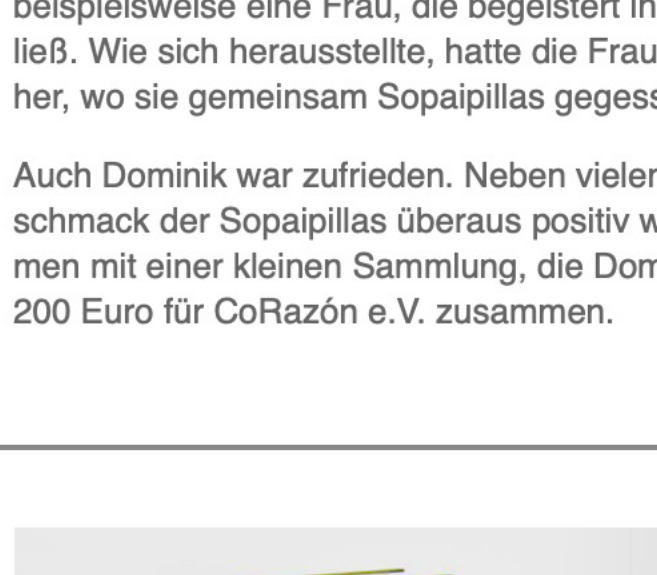


### Weihnachten im El Arca

Zur Weihnachtszeit wurde auch im El Arca eine besondere Feier veranstaltet, um den Kindern eine Freude zu bereiten. Es gab allerlei Köstlichkeiten, die extra für das Weihnachtsfest zubereitet wurden. Nachdem Hunger und Durst gestillt waren, kam der Teil, dem die Kinder schon seit Tagesbeginn entgegengefeibert hatten: Der Einrichtungsleiter Ignacio verteilte Geschenke an alle.

Es war ein wundervoller Tag, an dem die Kinder das Weihnachtsfest in Gemeinschaft feiern konnten und viele schöne Erinnerungen mitnehmen durften. Wir hoffen, dass auch in den kommenden Jahren wieder solch eine herzliche Weihnachtsfeier stattfinden kann und wünschen dem El Arca alles Gute für das neue Jahr!

**JETZT SPENDEN**



### C.A.S.A. – Ein neues Zuhause für sechs Familien

In unserem letzten Newsletter aus dem Sommer hatten wir dir das Schüler:innenprojekt C.A.S.A. an der Deutschen Schule in Santiago (Colegio Alemán de Santiago) vorgestellt. [Das Projekt C.A.S.A.](#) (Centro de Acción Social Alemán = Deutsches Aktionszentrum für Soziales; casa = Haus) engagiert sich seit dem Jahr 2001 für die Finanzierung und den Bau von „mediaguas“ (einer Art Notunterkunft) für hilfsbedürftige Familien.

CoRazón e.V. hat das Projekt in diesem Jahr mit einem Betrag in Höhe von 5.000 Euro unterstützt. Die Auswahl der unterstützten Familien, die Beschaffung des Materials und der Bau der Unterkünfte erfolgte durch C.A.S.A. Kurz vor Weihnachten haben die Schüler:innen von C.A.S.A. uns den folgenden Bericht über ihre diesjährigen Hilfsaktion zukommen lassen (sinngemäße Übersetzung aus dem Spanischen):



*"Wir möchten euch für all die Unterstützung danken, die wir von CoRazón e.V. erhalten haben. Das Vertrauen, das ihr uns entgegengebracht habt, war wirklich erstaunlich, und dank eurer Hilfe war das Projekt ein großer Erfolg.*

*Wir haben es geschafft, die sechs geplanten Häuser mit viel Hingabe und Mühe fertigzustellen. Wir haben wieder große Häuser gebaut: mit zwei Schlafzimmern, Wohn-Esszimmer, Küche und Bad. Und es ist das erste Mal, dass die Häuser mit Inneneinrichtung geliefert wurden – eine Leistung, die wir ohne euch nicht hätten erreichen können.*

*Die sechs Häuser – zwei mit 36 m<sup>2</sup> und vier mit 18 m<sup>2</sup> – wurden von fast 100 Schüler:innen unserer Schule errichtet, die sich sehr bereichert und glücklich fühlten, eine solche Erfahrung machen zu können: sie haben ihre Komfortzone verlassen und die Lebensumstände und Realitäten ihrer Familien in unserem Land erlebt. Wir haben drei Tage von morgens bis abends hart und mit viel Engagement gearbeitet. Unsere Anstrengungen haben sich total gelohnt, da die Familien am Ende überglücklich waren. Die Übergaben der Häuser waren sehr emotionale Momente voller Umarmungen, Lächeln und Tränen, die für immer in unseren Herzen bleiben werden. Es gibt keine Worte dafür, um alles auszudrücken, was dieses Projekt bedeutet hat. Auf den beigefügten Fotos könnt ihr ein wenig davon sehen.*

*Nach einer langen Suche nach Familien haben wir die letzten sechs gefunden, die unseren Aufenthalt bei sich für uns sehr angenehm machen und eine ausgezeichnete Atmosphäre schaffen. Die Situation dieser Familien war sehr prekär, wie zum Beispiel im Fall von Nicole, einer Mutter von zwei Kindern, die sich in einer sehr schlechten wirtschaftlichen Lage befindet. Ihr Ex-Partner, der Vater der Kinder, hat sie während der meisten Zeit ihrer Beziehung körperlich und verbal misshandelt. Nachdem es Nicole gelungen war, ihm zu entkommen, zog sie zu ihrem Bruder und ihrem Onkel, wo sie nicht viel anders behandelt wurde als zuvor. Bei dem letzten Gewaltvorfall wurde sie so schwer verletzt, dass sie nun auf eine Nasenoperation wartet. Aufgrund ihrer Situation wurde sie das ganze Jahr über von einer Sozialarbeiterin besucht, die kurz darauf stand, ihr den ältesten Sohn wegzunehmen. Als wir Nicole trafen, waren wir von ihrer Geschichte sehr berührt und haben sofort entschieden, ihr zu helfen. Nicole hat jetzt ein neues Zuhause, wo sie und ihre Kinder in Ruhe leben können – ohne Gewalt und ohne die Gefahr, dass ihre Familie getrennt wird.*

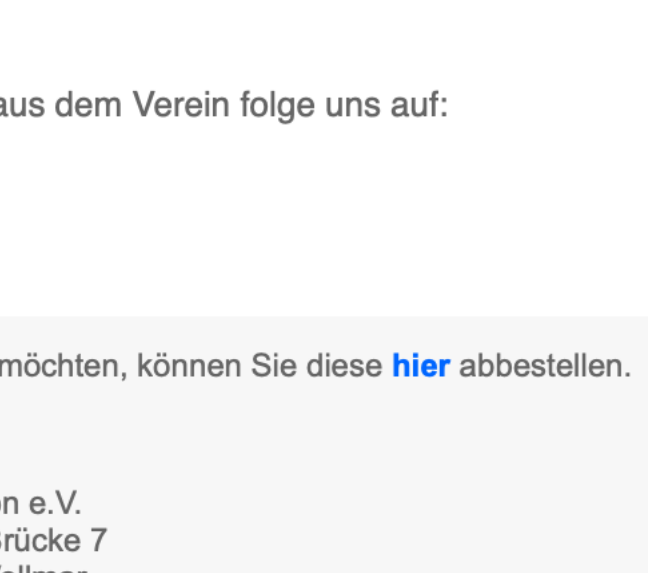
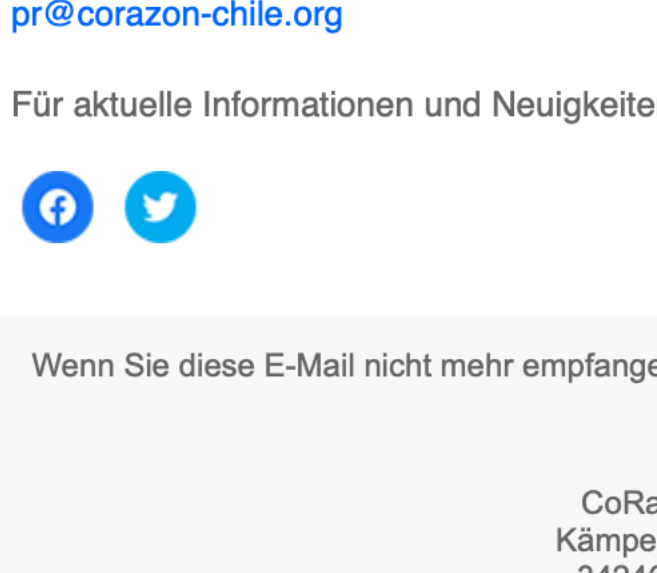
*Wir trafen auch Karen, die Mutter von drei Kindern ist und sich ebenfalls in einer sehr schlechten wirtschaftlichen Lage befindet. Sie hatte eine lange und schwierige Beziehung mit dem Vater ihrer Kinder, der sie schließlich verließ. Karen und ihre drei Kinder leben in einem beengten Zwei-Zimmer-Haus. Karen leidet an Diabetes Typ 1, ist insulinabhängig und erzählte uns unter Tränen, dass es ihr immer schlechter geht, weil sie wegen ihrer geschwollenen Füße nur noch barfuß laufen kann und zunehmend erblindet. Sie kann nicht mehr unabhängig leben und ihr einziger Wunsch ist, dass es ihren Kindern einmal besser gehen wird als ihr. Karen empfing uns stets mit offenen Armen und begrüßte uns jedes Mal mit einem Lächeln. Sie zeigte uns, was Bescheidenheit wirklich bedeutet. Wir übergaben Karen eine Erweiterung ihres Hauses, damit jedes ihrer Kinder sein eigenes Zimmer hat und dort in Ruhe lernen kann.*

*Berichten können wir auch von Johana, die schon immer in der Gemeinde „La Florida“ (einer Kommune in Santiago de Chile) gelebt hat und mit ihrer Familie ebenfalls in einer schwierigen wirtschaftlichen Situation steckt. Ihr Sohn war drogenabhängig und ließ sich mit einer Bande von Drogendealern ein, die ihn schließlich ermordete. Johana tat alles in ihrer Macht stehende, um den Täter zu finden und ihn ins Gefängnis zu bringen. Aber die Dinge gingen nicht so aus, wie sie es sich erhofft hatte, denn die Bande der Drogendealer bedrohte sie ebenfalls mit dem Tod und schoss mehr als vier Mal auf ihr Haus. Johana beschloss, neu anzufangen und kam mit Hilfe ihres Arbeitgebers nach Batuco, um dort als Hausangestellte zu arbeiten. Dort wohnte sie in einem Zimmer im Haus ihres Chefs, der ihr dank der gemeinsamen Zeit vertraute und beschloss, ihr einen Teil eines seiner Grundstücke zu überlassen, damit sie dort ein neues Haus bauen konnte. Nach unserer Arbeit sowie langen Stunden des Gesprächs und des Lachens mit Johana konnten wir ihr ein neues Zuhause übergeben, in dem sie nun in Ruhe leben kann.*

*Das waren nur drei der sechs Familien, deren persönliche Geschichten uns die Haare zu Berge stehen ließen, die uns zum Lachen und zum Weinen brachten und denen wir zielgerichtet mit einem neuen Zuhause helfen konnten. Die Gelegenheit, die sich uns bot, war einmalig und wirklich bereichernd für jeden von uns, denn wir haben auch etwas von diesen Familien gelernt: dass man keinen Luxus braucht, um glücklich zu sein. Das Wichtigste ist, eine gesunde und glückliche Familie zu haben, auch wenn das nicht immer einfach ist. Wir werden dieses Wochenende nie vergessen.*

*Wir möchten uns noch einmal bei CoRazón e.V. bedanken, dass sie all dies möglich gemacht haben, denn ohne eure Hilfe hätten wir es wirklich nicht geschafft. Wir freuen uns darauf, bei künftigen Projekten in Kontakt zu bleiben.*

*Herzlichen Dank für eure Unterstützung, euer Vertrauen, eure Beiträge und euer Engagement!"*



Dieser berührende Bericht zeigt erneut eindrucklich, dass sich die Schüler:innen von C.A.S.A. mit viel Herzblut für ihr Projekt engagieren. CoRazón e.V. wird dieses wichtige Projekt daher gerne auch künftig unterstützen.

Wenn auch du das Schüler:innenprojekt C.A.S.A. unterstützen möchtest, gelangst du über den nachfolgenden Button auf unsere Homepage und kannst dort spenden. Vielen Dank für deine Unterstützung der wichtigen Arbeit von C.A.S.A.!

**JETZT SPENDEN**



### Sopaipillas-Spendenaktion in Burghaun

Einmal im Jahr findet im ostthessischen Örtchen Burghaun im Oktober der Herbstzauber statt. An diesem verkaufsoffenen Sonntag gibt es auch zahlreiche Stände mit Kunsthandwerk, Dekoartikeln, alltäglichen Haushaltsgegenständen oder Leckereien. Burghaun ist der Sitz von Dominiks Pflegedienst, der sich am Herbstzauber 2022 mit einem Infostand beteiligte.

Herbstzeit ist Kürbiszeit – und so war es naheliegend, neben Informationen auch etwas schmackhaftes aus Kürbis anzubieten. Den Kennern der chilenischen Küche fallen hier nachträglich Sopaipillas ein, kleine aus einem Kürbisteig hergestellte Taler, die im Fett herausgebacken werden.

Und so informierte Dominik nicht nur über die Leistungen seines Pflegedienstes, sondern auch über die Arbeit und die Projekte von CoRazón e.V. und verschenkte Sopaipillas gegen eine Spende.

Die Aktion kam sehr gut an. Viele fragten nach dem Rezept, welches sie per Mail zugeschickt bekamen und es ergaben sich auch einige interessante Gespräche. Da war beispielsweise eine Frau, die begeistert ihre kleine Tochter die Sopaipillas probieren ließ. Wie sich herausstellte, hatte die Frau eine chilenische Freundin und es war Jahre her, wo sie gemeinsam Sopaipillas gegessen haben.

Auch Dominik war zufrieden. Neben vielen freundlichen Gesichtern, die den Geschmack der Sopaipillas überaus positiv würdigten, kamen durch diese Aktion zusammen mit einer kleinen Sammlung, die Dominik in seinem Büro machte, immerhin über 200 Euro für CoRazón e.V. zusammen.



### Buchempfehlung: "Violeta" von Isabel Allende

An einem stürmischen Tag des Jahres 1920 kommt sie zur Welt, jüngste Schwester von fünf übermütigen Brüdern, Violeta del Valle. Die Auswirkungen des Krieges sind noch immer spürbar, da verwüstet die Spanische Grippe bereits ihre südamerikanische Heimat. Zum Glück hat der Vater vorgesorgt, die Familie kommt durch, doch schon droht das nächste Unheil, die Weltwirtschaftskrise wird das vornehme Stadtleben, in dem Violeta aufwächst, für immer beendigen, die del Valle ziehen sich ins wunderschöne Hinterland zurück. Dort wird Violeta zwölfjährig, und schon steht der erste Verehrer vor der Tür...

Violeta erzählt uns selbst ihr Leben, am Ende ihrer Tage schreibt sie ihrem geliebten Enkel einen langen Brief – sie schreibt von ihren halsbrecherischen Affären, den Jahren der Armut, von schrecklichen Verlusten und tiefempfundener Freude, von historischen Vorkommnissen, die ihr Leben geprägt haben: von dem Kampf für die Rechte der Frauen, dem Aufstieg und Fall von Tyrannen und von zwei schrecklichen Pandemien.

Violeta ist die inspirierende Geschichte einer eigensinnigen, leidenschaftlichen, humorvollen Frau, deren Leben ein ganzes Jahrhundert umspannt. Einer Frau, die Aufrühr und Umwälzungen ihrer Zeit nicht nur bezeugt, sondern am eigenen Leib erfährt und erleidet. Und die sich gegen alle Rückschläge ihre Hingabe bewahrt, ihre innige Liebe zu den Menschen und zur Welt."

(Text und Bildmaterial: Suhrkamp Verlag)

Isabel Allende Llona, geboren im Jahr 1942 in Lima, Peru, ist eine chilenisch-US-amerikanische Schriftstellerin und Journalistin. Ihre Werke wurden bislang in 27 verschiedenen Sprachen übersetzt und über 51 Millionen Mal verkauft. Sie ist eine Nichte zweiten Grades von Salvador Allende, der 1970 chilenischer Präsident wurde und 1973 ums Leben kam, als sich das Militär unter dem späteren Diktator Augusto Pinochet an die Macht putschte.

**ÜBER AMAZON SMILE BESTELLEN**

### CoRazón e.V. bei AmazonSmile



Kennst du schon AmazonSmile? AmazonSmile ist eine einfache Möglichkeit, mit jedem Einkauf CoRazón e.V. zu unterstützen, ohne dass dafür Kosten anfallen. AmazonSmile ist dabei dasselbe Amazon, das du kennst. Dieselben Produkte, dieselben Preise, derselbe Service. Der Unterschied besteht darin, dass Amazon bei einem Einkauf auf [smile.amazon.de](https://smile.amazon.de) 0,5 % des Preises an uns weitergibt.

Und so geht's: Wenn zu bei Amazon einkaufen möchtest, geh' nur noch über diesen Link auf die Seite: [www.smile.amazon.de](https://www.smile.amazon.de).

Beim ersten Besuch wirst du gebeten, eine Organisation auszuwählen. Dort wählst du dann CoRazón e.V. aus und die Unterstützung kann beginnen.

### Impressum

CoRazón e.V. – Mit Herz und Verstand für Chile

Der Verein fördert den interkulturellen Austausch zwischen Chile und Deutschland (bzw. dem deutschsprachigen Raum) und unterstützt sozial benachteiligte Menschen in Chile.

Bei Kritik, Fragen oder Anregungen zu dem Newsletter schreib uns eine E-Mail: [pr@corazon-chile.org](mailto:pr@corazon-chile.org)

Für aktuelle Informationen und Neuigkeiten aus dem Verein folge uns auf:



Wenn Sie diese E-Mail nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese [hier](#) abbestellen.

CoRazón e.V.  
Kämpfer Brücke 7  
34246 Vellmar  
Deutschland